Shalom.

Gepriesen sei der Name unseres Herrn Jesus Christus.
Willkommen zum Bibelstudium. Es gibt einige Dinge, an die wir uns als Christen immer wieder erinnern müssen.

Wenn wir sagen, dass wir gerettet sind, bedeutet das, dass wir in einen heiligen Ehebund mit unserem Gott eingetreten sind. Gott wird unser Ehemann (Jeremia 3,14), und wir werden seine Braut im Geist. Und es gibt eine Warnung, die Gott schon in alten Zeiten seinem Bundesvolk gab: Er sagte, „Ich bin ein eifriger (eifersüchtiger) Gott.“ In 2. Mose 20,4–6 lesen wir davon – und davon, dass sein Eifer (Eifersucht) schwer wiegt und sich sogar bis ins vierte Geschlecht auswirken kann, wenn Menschen sich nicht zu ihm wenden. Und das geschieht allein durch das Vergehen des Götzendienstes.

Vielleicht fragst du dich: *Wie kann der Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, eifersüchtig sein?*
Die Antwort: Eifersucht ist ein Teil seines Wesens, denn wir

Menschen sind nach seinem Bild geschaffen – nicht er nach unserem. Deshalb stammt die Eigenschaft der Eifersucht in Beziehungen ursprünglich von ihm, nicht von uns.

Die Bibel sagt uns, dass die Härte der Eifersucht sogar Zorn und Wut übertrifft. Es wäre besser, einem Menschen mit heftiger Wut zu begegnen, dem man vielleicht einen Angehörigen genommen hat, als einem Menschen, der in der Eifersucht um seinen Geliebten entfacht ist.

Sprüche 27,4:
„Grimm ist grausam und Zorn ist überwältigend; aber wer kann bestehen vor der Eifersucht?“

Darum müssen wir Christen uns dessen bewusst sein – denn der Eifer Gottes über uns im Neuen Bund ist stärker als der im Alten Bund.

Weißt du warum?
Wegen des HEILIGEN GEISTES.

Es wäre den Israeliten in der Wüste besser ergangen, die Gott durch das goldene Kalb eifersüchtig machten, als uns, wenn wir

heute den Heiligen Geist eifersüchtig machen. Wenn wir den Weg des Heils verlassen, uns vor sogenannten „heiligen Bildern“ beugen, Unzucht treiben oder sexuelle Unmoral begehen, dann ist das ein deutliches Zeichen dafür, dass wir den Heiligen Geist in uns zur Eifersucht reizen.

1. Korinther 10,21–22:
„Ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilnehmen und zugleich am Tisch der Dämonen. Oder wollen wir den Herrn zur Eifersucht reizen? Sind wir etwa stärker als er?“

Die Bibel sagt:

Jakobus 4,4–5:
„Ihr Ehebrecher! Wisst ihr nicht, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, macht sich zum Feind Gottes.
Oder meint ihr, die Schrift sage vergeblich: *Der Geist, der in uns Wohnung genommen hat, verlangt eifersüchtig nach uns*?“

Wie wir im Text lesen: Ganz einfach gesagt — wenn der Heilige Geist in uns einzieht, liebt er uns zutiefst. Er liebt uns so sehr, dass er einen starken Eifer, ja Eifersucht, empfindet, wenn wir

Gottes Gebote bewusst übertreten.

Und dieser Eifer kann Gott dazu bewegen, harte Entscheidungen über uns zu treffen. Manche lässt er sogar Krankheiten durchleben, andere sogar einen frühen Tod erfahren — und nicht der Teufel ist der Verursacher, sondern Gott selbst.

Epheser 4,30:
„Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid für den Tag der Erlösung.“

Doch unser Gott ist oft voller Erbarmen, hält seinen Zorn zurück und wartet darauf, dass ein Mensch umkehrt und Buße tut.

Wenn du also einer von denen bist, die einst gerettet waren, aber Gott verlassen haben und den Heiligen Geist durch deine Taten schwer eifersüchtig gemacht haben — und wenn du eigentlich schon Strafe verdient hättest, aber dennoch lebst — dann ist das allein Gnade. Wenn du bereit bist, von Herzen umzukehren, wird Gott dir vergeben.

Du solltest also die Entscheidung treffen, Buße zu tun: Gehe an einen stillen Ort, bekenne deine Schuld vor Gott – und beginne

danach, wie ein wahrer Christ zu leben. Denn Gott wird von diesem Zeitpunkt an deine Taten beobachten, ob du wirklich umgekehrt bist. Wenn du aufrichtig aufgehört hast mit dem alten Leben, wird er seinen zornigen Eifer von dir nehmen und dich heilen, falls er bereits begonnen hat, dich zu züchtigen.

Darum denke immer daran: Der Geist sehnt sich nach uns bis hin zur Eifersucht.
Es ist unsere Pflicht, sehr achtsam in unserem christlichen Leben zu wandeln.

Wenn du den Wunsch verspürst, diese Botschaft oder andere wie diese in WhatsApp-Gruppen oder anderswo zu teilen, dann tue das gern. Aber bitte ohne etwas zu verändern oder die Kontaktangaben von *Wingu La Mashahidi* zu entfernen und durch eigene Nummern zu ersetzen, um Verwirrung zu vermeiden. Wir haben Beschwerden erhalten, dass manche — die nicht den Geist Christi haben — unsere Lehren nehmen, unsere Angaben löschen und ihre eigenen Nummern einfügen, um Spenden zu erbitten. *(Wingu La Mashahidi hat nie jemanden angerufen, um Spenden zu verlangen.)*
Sei also wachsam!

Der Herr segne uns alle und mehre seine Gnade über uns.

Tritt unserer WhatsApp-Gruppe bei, indem du hier klickst >> WHATSAPP

Shalom.

Share on:
WhatsApp